

Vom richtigen Augenblick

Fotoreise mit Angelika Thalhammer durch die Jahreszeiten des Bayerischen Waldes

Von Miriam Lange

Kollnburg/Bodenmais. Nach erfolgreicher Ausstellung im Kollnburger Rathaus haben am Sonntag 31 Werke der Fotografin Angelika Thalhammer – auch bekannt durch unsere Sonderveröffentlichung L(i)ebenswerter Woid – ein neues Zuhause bezogen: das helle, freundliche Bergdorfambiente der GutsAlm Harlachberg in Bodenmais. Hier kann man ihn regelrecht fühlen, den „Bayerischen Wald im Wandel der Jahreszeiten“.

Ein Ausgleich zum Schichtdienst in Viechtach

Ob Illustration, Malerei oder Fotografie – das Künstlerische gehört zur Kollnburgerin Angelika Thalhammer wie ihre Liebe zur Natur. Beides erscheint die ideale Ergänzung zum Dreischichtdienst bei einem Viechtacher Verpackungsmittelhersteller, der sie „in aller Herrgottsfrühe“ und noch spät abends das „ganz Andere“ suchen lässt: „Dann gehe ich mit meinem Hund spazieren oder schnüre die Wanderschuhe. Manchmal fahre ich auch einfach rechts ran, weil sich der Weizen so wunderbar im Wind wiegt“, erzählt sie.

Seit gut elf Jahren steht die gelernte Modeschneiderin bereits hinter der Spiegelreflexkamera, deren Handhabung sie sich durch Selbststudium sowie im Rahmen von Vhs-Kursen angeeignet hat. „Ich bilde mich auch heute noch regelmäßig fort“, gibt sie zu. „Schließlich lernt man gerade bei einem techniklastigen Medium wie der Fotografie nie aus!“ Begeistert steht sie dann vor einer herbstlichen Aufnahme der



Fotografin Angelika Thalhammer (li.) mit GutsAlm-Inhaberin Anneliese Kraus.



Der Herbst hat es der Kollnburgerin besonders angetan.

Fotos: Lange



Die Besucher bei der Vernissage.

„Höllbachspreng“. Um das reißende Wasser plastisch zu machen, wurde mit besonders langer Belichtungs-dauer experimentiert. Ein anderes Werk zeigt die ebenso schlichte wie beeindruckende Farbenpracht der eigenen Gartenblumen.

„Ich bearbeite die Fotos nicht nach“

Ein Drittes versetzt den Betrachter in den knirschenden Tiefschnee hoch oben auf dem Arbergipfel. „Ich bearbeite die Fotos nicht nach. Entweder gibt der Augenblick ein tolles Bild her – oder eben nicht.“

Zwar sei der Hirschenstein ihr erklärter Hausberg, die Suche nach neuen Motiven führe sie aber regelmäßig in die unterschiedlichsten Ecken des Bayerischen Waldes. „Nun sicher auch zum Harlachberg“, scherzte GutsAlm-Inhaberin Anneliese Kraus, die Freunde, Familie und Arbeitskollegen anlässlich der Vernissage mit einem Sekt-empfang begrüßte.

Noch bis Ende des Jahres haben Fotofreunde die Gelegenheit, Angelika Thalhammers Werke – vielleicht bei Kaffee und Kuchen oder einem Zuberbad am Waldweiher – im Hauptgebäude des Refugiums zu bestaunen.